

Vereinsausflug 15. September 2017

Puschlav: Auf den Spuren des Buchweizens mit den fünf Sinnen

Mit dem Postauto konnten wir von Mastrils aus unsere Vereinsreise ins Puschlav starten. In einem vollbesetzten Zug gelangten wir von Landquart nach Chur, danach gemütliches Umsteigen in einen reservierten RhB Waggon.

Die Nebelschwaden verliehen der Albulalinie etwas Mystisches und schon bald waren wir im Engadin angekommen. Auf dem Bahnhof von Pontresina erfuhren wir über den Lautsprecher, dass unser Verbindungszug ca. 25 Minuten Verspätung haben wird. Genau die richtige Zeit, um an der Morgensonne einen kleinen Apéro zu geniessen.

Keine gefühlte 25 Minuten später fuhr der Zug nach Tirano ein. Ganz schnell austrinken und einsteigen. Aber dass wir in den Bernina Express eingestiegen sind, haben wir erst gemerkt, als uns der Zugbegleiter den Zuschlag für den Panoramawaggon einziehen wollte. Dank der Überzeugungskunst unserer Reiseleiterin hatte der Zugbegleiter Nachsicht mit uns, wir konnten als Zuschlag einen kollektiven Beitrag bezahlen. Dafür genossen wir die Fahrt im schönen Panorama Bernina Express Waggon umso mehr.

Auf dem Bahnhof in Poschiavo wurden wir von Heidi, ebenfalls Mitglied vom Frauenverein Mastrils erwartet.

Kurz vor dem Mittag spazierten wir durch das Dorf Poschiavo mit dem Ziel in der Casa Tomé einen Halt inklusive Mittagessen, zu machen. Die Casa Tomé stammt aus dem Mittelalter und wird nun seit ca. 30 Jahren als Museum geführt. Das authentische Bauernhaus wurde ein paar Mal angebaut, erhielt aber nie den Standard eines Herrenhauses. Die Elektrizität hat wohl Einzug gehalten, aber Sanitäre Anlagen fehlen nach wie vor.

Mit viel Herzblut und Begeisterung wurden wir von einer Puschlaverin empfangen, die uns mit typischen Spezialitäten wie Pizzoccheri, Anisringbrot und Puschlaver Mortadella verwöhnte.

Nach der Tisch – Aktivität: Grossmutter Tee (Sensorik) hatten wir eine Führung durch die Casa Tomé. Beeindruckend, wie armselig die vier Tomé-Schwester bis vor ein paar Jahren darin gelebt hatten. Die Stiftung hat das Haus sanft renoviert, gesäubert und stellt das Haus nun der Öffentlichkeit als Zeitzeuge zur Verfügung.

Nur ganz kurz war unsere freie Zeit, um im Dorf zu flanieren und einzukaufen.

Mit einem Postauto fuhren wir nach San Carlo, dort trafen wir einen Führer der Mühle Aino. Die Vorführung der wasserbetriebenen Schmiede und Säge waren sehr eindrücklich. In der alten Steinmühle zeigte uns der Führer, wie der Buchweizen gemahlen wird. Wer zu Hause auch die Puschlaver – Spezialitäten nachkochen möchte, hatte die Gelegenheit gemahlene Buchweizen und Maismehl zu kaufen.

Nach einem kurzen Spaziergang zur Haltestelle Priviasco durften wir wieder in den Zug einsteigen und genossen auf der Heimreise die schöne Fahrt über den verschneiten Berninapass. Unsere Fahrt führte durchs Unterengadin, den Vereinatunnel ins Landwassertal, zurück nach Landquart.

Einen gemütlichen Abschluss fand unsere Vereinsreise bei unserer Reiseleiterin.

Bilder: Siehe Fotogalerie